



Rücktritt

Pfarrer Alois Erhart gibt seinen
Rücktritt bekannt S 4

S7
Über den Wort-
gottesdienst

S10
Wertvoll: Teilen

S12/13
Besondere
Gottesdienste



THEMA

Wertvoll: Teilen

Teile ich das Brot mit mir,
werde ich dann doppelt
satt? 10

BLICK AUF DAS KIRCHENJAHR

Der Sommer im Jahreskreis 3

WORTE DES PFARRERS

Rücktritt von Pfarrer Alois 4/5
Stellungnahmen 6/7

DER WORTGOTTESDIENST 7

WAS? WANN? WO?

Vorankündigungen 8/9
Ehejubilare Gottesdienst 9

AUS DEN PFARREN

Glaubensabende 11
Gottesdienstordnung 12/13
Dalaas 14
Wald am Arlberg 22

URLAUB IM PFARRBÜRO 24

DAS GLAUBENSBEKENNTNIS 25

KLOSTERTALER RÄTSELECKE 26

TIPPS DER REDAKTION 27

WALLFAHRT LOCHERBODEN 28

Pfarren Ansprechpartner

Pfarrer i.R. Bernhard Manser, derzeit zuständig für die Pfarren Braz, Dalaas und Wald am Arlberg

Pfarrbüro Braz:

Angelika Mark, Angela Leu

☎ 05552 29 232

E-Mail: pfarre.braz@aon.at
Arlbergstraße 47, 6751 Braz

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 Uhr
Ferienzeit: Fr 9–11 Uhr

Das Pfarrbüro ist **geschlossen** vom 19. Juli bis 02. August.

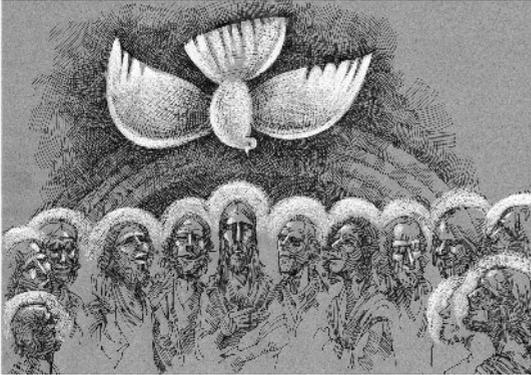
Dringende Anrufe unter
T 0664 17 11 994
(Pfr. Bernhard Manser)

**Pfarrblatt Nr. 35 erscheint
am 01.10.2014**

Redaktionsschluss: 16.09.2014

Impressum: Pfarrgemeinde Dalaas und Wald am Arlberg. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Alois Erhart, Pfarramt, Arlbergstraße 47, A-6751 Braz. **E-Mail: pfarre.braz@aon.at**.
Layout: Georg Laublättnner, E-Mail: georg.laub@aon.at. Druck: diöpress Feldkirch
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Der Sommer im Jahreskreis



So, 8. Juni – Pfingsten. Der Heilige Geist ermutigt nicht nur zum Glauben, sondern dazu, den Glauben zu verkünden. Das eine sei vom anderen nicht zu trennen? Ist das so? Schauen wir ehrlich auf unser Leben: Wir glauben an Jesus Christus. Mal überzeugter, mal zweifelnder – das ist nicht schlimm; auch die Jünger waren anfangs voller Zweifel. Doch wie oft reden wir von unserem Glauben – gerade mit denen, die unsere „christliche Sprache“

nicht sofort verstehen? Wenn wir ehrlich sind: Zu glauben und den Glauben zu verkünden – das geht nicht automatisch Hand in Hand. Dazu braucht es Mut. Und deshalb brauchen wir wie die Jünger den Heiligen Geist, um zu glauben und um den Glauben zu verkünden.

So, 15. Juni – Dreifaltigkeitssonntag. „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab...“. Das ist „starker Tobak“. Möchten Sie das überhaupt, dass jemand hingegeben wird, damit wir gerettet werden? Wer kann das begreifen? Ich glaube, wir müssen es nicht begreifen; wir sollen es glauben, wir dürfen es annehmen. Denn der Glaube ist schon Rettung, weil er die Angst nehmen kann gegen jeden Augenschein. So unglaublich das klingt. Die französische Philosophin Simone Weil hat einmal gesagt: „Die Unmöglichkeit ist das einzige Tor zu Gott.“



Fr, 15. August – Mariä Aufnahme in den Himmel – Kräuterweihe. „Ich bin die Magd des Herrn.“ In ihren eigenen Augen ist Maria keine Königin. Kein biblischer Text nennt sie Königin. Doch ihre Art zu dienen und Mutter zu sein, ist königlich. Und Gott macht sie zur Königin – durch den königlichen Auftrag und durch die Aufnahme in den Himmel.

In die Trauer – ein Freudenfunke. In die Fassungslosigkeit – ein Hoffnungsschimmer. Was Maria erfährt, dürfen auch wir erhoffen: Gut anzukommen in den Armen Gottes.



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Was ischt bloß los mit üsram Pfarrer?“, so haben sich viele in der vergangenen Zeit gefragt, als meine Worte im Gottesdienst nicht mehr in der über Jahre gewohnten Art und Weise erklangen, sondern gepresst und heiser, leise und zum Teil unverständlich.

Am Palmsonntag war dann angesichts der bevorstehenden stimmlichen Belastungen in der Karwoche der Tiefpunkt erreicht, von dem zu erholen mir eine längere Auszeit helfen soll. Mich sofort ganz zurückzuziehen, gelang mir in den ersten Wochen ganz schlecht, zu sehr war ich im gewohnten Getriebe gefangen und konnte nicht loslassen. Der darauffolgende Schritt zum Amtsverzicht war nicht einfach und musste ausgerechnet in der Zeit getan werden, in der mich die schwere Stimmstörung zur Arbeitsunfähigkeit geführt hat. Aber im zuversichtlichen Hinblick auf einen guten Neubeginn und frischen Wind im Herbst bitte ich um Verständnis dafür. Der Schmerz der Trennung und des Abschieds kommt nun zur Krankheit noch dazu und macht es mir nicht leicht unter solchen Umständen das Klostertal zu verlassen, vor allem auch deshalb, weil ich in eine völlig ungewisse Zukunft blicke. Es wird ein stiller Abschied sein, so ähnlich wie ich gekommen bin im herbstlichen Dunkel der letzten Oktoberwoche 1998 und erstmals eine Abendmesse in den Pfarrkirchen von Braz und Bings feiern konnte.

Die Jahre hier in den Pfarren Braz, Da-laas und Wald gehören zu den bisher

schönsten in meinem priesterlichen Dienst und haben mir viel Freude bereitet. Ich denke an die vielen feierlichen Gottesdienste, aber auch an die schlichten täglichen Werktagsmessen, an unzählige Begegnungen und Bekanntschaften, an Taufen und Hochzeiten, an die Wege der Vorbereitung und Feiern von Erstkommunion und Firmung, die Ministrantenausbildung und Ausflüge, die schönen Wallfahrten und Ausfahrten mit den älteren Menschen, das gute Zusammenwirken mit unseren Schulen und dem Haus Klostertal, aber ebenso auch an kleine und große Abschiede, die Begleitung von Kranken und Sterbenden, an Todesfälle und die Aufgabe Beistand und Trost aus unserem Glauben zu spenden. Das vielfältige Vereinsleben in unseren Dörfern bot mir Abwechslung und Begegnungen auf Augenhöhe wie sie im seelsorglichen Alltag nicht selbstverständlich sind. Das Engagement bei der Krisenintervention führte mich auch zur Kameradschaft der Feuerwehr.

Dass mir Gleichgültigkeit und Lauheit, Austritte und verschiedenste Erwartungen auch Sorgen bereitet haben, soll nicht unerwähnt bleiben. Jedem Menschen recht getan ist bekanntlich eine Kunst, die niemand kann. Ich muss nun einsehen, dass ich mich daran aufgegeben habe und meine Kräfte erschöpft sind. In der Lebensschule Jesu muss ich neu lernen, aus meiner Mitte zu leben, aus meiner göttlichen Quelle. Ich wünsche mir für die Zukunft einen gesunden

Rhythmus für eine seelsorgliche Tätigkeit und das Gestalten von Beziehungen. Was in dieser Hinsicht auf der Strecke geblieben ist, bedaure ich sehr, kann es nun aber nicht mehr nachholen. Die vergangenen Jahre und ihre Menschen gehören zu meinem Leben und Beten, in dem alle ohne Ausnahme eingeschlossen sind. Wem ich aus menschlicher Schwäche etwas schuldig geblieben bin oder zu nahe getreten bin, wen ich enttäuscht oder verletzt haben sollte, bitte ich aufrichtig um Vergebung. Dankbar bin ich den vielen, teils unermüdlichen Ehrenamtlichen, ohne die vieles im Pfarreleben überhaupt nicht möglich gewesen wäre. Dankbar bin ich den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Zivildienern für vielseitige Entlastung; besonders dankbar bin ich Kaplan

Norbert Tschol für die zahlreichen Aushilfen und Vertretungen und allen Mitbrüdern, die in dieser Zeit des krankheitsbedingten Ausfalls für mich eingesprungen sind. Ich danke auch den Bürgermeistern und mit ihnen den politischen Gemeinden für alles Entgegenkommen und jegliche Unterstützung, wie auch allen Vereinen -besonders den Musikkapellen - für das gute Miteinander. Für alles Wohlwollen und jede freundliche Einladung, die mir zuteil geworden ist, bedanke ich mich herzlichst. Allen aus unseren Pfarrgemeinden und in ihnen wohnhaften Menschen erbitte ich Gottes reichen Segen. Vergelt's Gott und auf Wiedersehen!

Pfarrer Mag. Alois Erhart

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe blüht jede Weisheit auch und jede Tugend zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne der uns beschützt und der uns hilft zu leben wir wollen heiter Raum um Raum durchschreiten an keinem wie an einer Heimat hängen der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen er will Stuf' um Stuf' uns heben, weiten kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise mag lähmender Gewöhnung sich entrafen Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde uns neuen Räumen jung entgegenschicken des Lebens Ruf an uns wird niemals enden Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde.
Hermann Hesse, Das Glasperlenspiel



Bischöfliches Ordinariat

An den Pfarrverband Braz Dalaas Wald

Liebe Pfarrmitglieder von Braz, Dalaas und Wald!

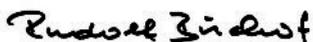
Gerne erinnere ich mich an die wunderschöne Erstkommunionfeier in Braz. In dieser Feier hat mich besonders die Mitarbeit vieler begeistert - Mesner, Blumenschmückerin, Begleiter der Erstkommunikanten, die Musikanten und Gottesdienstgestalterinnen haben zusammengearbeitet. Es war schön, wie daraus ein richtiges Fest erwachsen ist. Ich glaube, alle haben sich dabei wohlgefühlt.

Neben den vielen, die mitarbeiten, ist ein solches Fest immer auch ein Verdienst des Pfarrers. So möchte ich heute für das verdienstvolle Wirken von Pfarrer Alois Erhart durch alle Jahre in allen drei Gemeinden danken. Leider ist er sehr erkrankt und diese Erkrankung der Stimmbänder macht eine Trennung von seiner bisherigen Aufgabe erforderlich. Darum hat er in einem Gespräch mit unserm Bischof Benno Elbs auf die Leitung der Pfarren verzichtet. Wir haben jetzt den Pfarrverband zur Bewerbung ausgeschrieben.

In der Zwischenzeit werden die Gottesdienste von Aushilfspriestern gefeiert. Pfarrer Bernhard Manser hat sich bereit erklärt, die Beerdigungen zu gestalten. Er ist auch rechtlich für alle Unterschriften ermächtigt. Für diesen wertvollen Dienst danke ich ihm und ebenso allen Aushilfspriestern, besonders aber auch allen Mitarbeiterinnen der Pfarre, die gerade in dieser Notzeit besonders gefordert sind. Ich bitte auch um Rücksicht, dass natürlich nicht alle Dienste so ausgeführt werden können, wie wenn ein Pfarrer da wäre.

Gerade solche Zeiten fordern nicht nur alle Mitarbeiter - sie können auch ein hilfreicher Moment sein.

Allen wünsche ich Gottes Segen!



Rudolf Bischof, Generalvikar
Feldkirch, am 21. Mai 2014

Rücktritt von Pfarrer Alois Erhart

Überraschend kam die Nachricht von Pfarrer Alois, dass er mit 31.08.2014 sein Amt für die drei Pfarren Braz, Dalaas und Wald am Arlberg zurücklegt. Er bittet um Verständnis, denn „angesichts meiner angeschlagenen Gesundheit ist eine Fortführung einer Aufgabe mit so großer Verantwortung nicht möglich. Eine Neuausschreibung der Pfarrerstelle ist bereits erfolgt“, so heißt es sinngemäß in der Mitteilung an die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte.

Pfr. Alois übernahm die Verantwortung für die Pfarre Braz im Jahr 1998, dazu kam im Jahr 1999 die Pfarre Wald und 2006 auch die Pfarre Dalaas. Zusätzlich betreute er bis 2008 auch noch die Pfarre Bings-Radin-Stallehr. So bildete sich dann im Klostertal der „Pfarrverband Braz-Dalaas-Wald“, was wohl eine große Herausforderung mit vielen Aufgaben war. Es ist zum Beispiel gar nicht so einfach, die Gottesdienste in allen drei Pfarren stets zur gewohnten Zeit zu feiern – Pfr. Alois versuchte trotzdem, immer für alle da zu sein. Der Termin für eine Abschiedsfeier mit Gottesdienst ist noch nicht fixiert, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir bedanken uns bei Pfarrer Alois für die gemeinsame Zeit, für die feierlich gestalteten Gottesdienste und für sein persönliches Engagement in vielen Bereichen während seines Wirkens als Seelsorger in unseren Pfarrgemeinden. Wir wünschen ihm baldige Genesung, alles Gute und Gottes Segen auf seinem weiteren Weg.

Der Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat von Dalaas und Wald a. A.

Keine Imitation: Der Wortgottesdienst

Der Wortgottesdienst ist eine andere Gottesdienstform als die Eucharistiefeier, nicht deren Imitation. Er ist kein Gottesdienst von geringerem Wert, und schon gar nicht eine „reduzierte Messe ohne Abendmahlsworte“.

Wortgottesdienst nennt man in der katholischen Kirche den ersten Teil einer Heiligen Messe sowie einen separaten Gottesdienst ohne Eucharistiefeier, in dem die Sakramente der Taufe und Eheschließung gespendet werden. Zu den Wortgottesdiensten zählen aber auch Andachten und die Tagzeitenliturgie.

Im Wortgottesdienst steht die Verkündigung des Wortes Gottes aus der Bibel im Zentrum. In der römisch-katholischen Kirche besitzt er einen biblischen Kern: Schriftlesungen, Antwortpsalm und Halleluja-Ruf (in der Fastenzeit ein anderer Christus-Ruf). Hinzu treten für gewöhnlich die Fürbitten und häufig auch das Glaubensbekenntnis.

Wortgottesdienstleiter und Wortgottesdienstleiterinnen gesucht

Wir planen in den Pfarren Braz, Dalaas und Wald a. A. wieder ein Wortgottesdienstleiter-Team. Schon im Herbst ist es möglich, eine entsprechende Ausbildung von der Diözese zu erhalten.

Wir freuen uns über jeden, der sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe stellen möchte. Zum Gespräch stehen das Team im Pfarrbüro Braz und die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte gerne zur Verfügung.

Pfarramt Braz: T 05552 29232
E-Mail: pfarre.braz@aon.at

Red.



Dalaas: Mesner(in) gesucht

**Die Pfarre zum hl. Oswald in Dalaas sucht
ab September 2014 eine(n) neue(n) Mesner(in)**

Das Aufgabengebiet umfasst die typischen Mesnertätigkeiten wie Vorbereiten der Messen, das Öffnen und Schließen der Pfarrkirche, als auch Schneeräumung und Pflege der Außenanlagen der Pfarrkirche. Eine Dienstwohnung mit ca. 90 m² Wohnfläche (im Bild links) steht zur Verfügung.

Info: Pfarrbüro Braz, Tel. 05552 29 232

**1. LEHRLINGS
WALLFAHRT
DONNERSTAG
26. JUNI 2014
BILDSTEIN**

www.kath-kirche-vorarlberg.at

**Die Online Beratungsstelle für alle
Männer in Vorarlberg. Vertraulich,
kompetent, kostenlos:**

**BRING'S AUF
VORDERMANN.**

www.vordermann.at

So, 27. Juli: Mobilität ist teilbar



„Pro unfallfreiem Kilometer einen ZehntelCent für ein MIVA-Auto“. So lautet die Bitte der MIVA an Autofahrer und Reisende.

Die Aktion ist nach dem heiligen Christophorus, dem Patron des Straßenverkehrs, benannt und verbindet internationale Solidarität mit dem Dank für unfallfreies Fahren.

Spenden an die MIVA Austria sind steuerlich absetzbar.

Ehejubilare aus Dalaas und Wald: Gottesdienst im Juni

Am Sonntag, 15. Juni, 8.45 Uhr feiern die Ehejubilare aus Dalaas und Wald am Arlberg in der Pfarrkirche hl. Oswald in Dalaas einen Festgottesdienst.



„Ich will Dich lieben, achten und ehren solange ich lebe. Ich will Dir die Treue halten alle Tage des Lebens, bis der Tod uns scheidet“. In diesem Gottesdienst wird vor allem der Aspekt des Dankes entfaltet, der besonders in der Präfation (Dankgebet) zum Ausdruck kommt.

Den Bund der Ehe vor 50 Jahren haben geschlossen:

- **Hartmann** Rosmarie und Ernst

Den Bund der Ehe vor 25 Jahren haben geschlossen:

- **Fleisch** Karina und Hubert
- **Mark** Angelika und Wolfgang
- **Neuhauser** Imelda und Walter
- **Reisinger** Helga und Bernhard
- **Willinigg** Ulrike und Thomas



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Juni

Allgemeine Gebetsmeinung

Für die Arbeitslosen und ihre Suche nach einem menschenwürdigen Arbeitsplatz.

Missionsgebetsmeinung

Um Wiederentdeckung der christlichen Wurzeln Europas.

Familiengottesdienste in Dalaas

Ein Familiengottesdienst ist ein Zielgruppen-Gottesdienst, der sich in wesentlichen Gestaltungselementen an Kindern ausrichtet, die gemeinsam mit Geschwistern, Eltern, Freunden und Verwandten eingeladen sind.

Trotz dem Rücktritt von Pfarrer Alois und der Pensionierung von Erika Stürz, die sich beide sehr für unsere Pfarre einsetzten, möchten wir weiterhin eine lebendige Gemeinde bleiben: Wir möchten ein Team für Familiengottesdienste gründen. Dazu sind die Eltern eingela-

den, mitzumachen. Die Pfarre unterstützt euch dabei.

Die Familiengottesdienste können ganz einfache Gottesdienste sein, in denen Kinder etwa die Fürbitten lesen und Gaben zum Alter bringen, also Gottesdienste mit Texten und Liedern, die kindgerecht sind. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und Freude in der Feier mit der Gemeinde erfahren.

Infos: Angela Leu, Tel. 0664 586 44 81
E-Mail: angela.leu@gmx.at

Wertvoll: Teilen

Ein Märchen erzählt, dass eines Tages ein Junge von zu Hause fortging, um die Welt kennenzulernen. „Geh nur“, sagte die Mutter, „Geld habe ich nicht, aber ein Stück Brot will ich dir mitgeben. Das Brot ist ein kostbarer Schatz. Wenn du Hunger hast, dann iss davon, um deinen Hunger zu stillen, und wenn du einen hungrigen Menschen triffst, dann gib ihm von deinem Brot. Du wirst erleben, das Brot geht dem nicht aus, der es teilt.“ Mit dem Brot in der Hand ging der Junge los. Er aß von dem Brot, wenn er Hunger hatte, und teilte es, wenn er hungrige Menschen traf. Das Brot ging nicht zu Ende. Immer hatte er noch ein Stück übrig.

Eines Tages kam der Junge in eine große Stadt, in der ein mächtiger und reicher König herrschte. Der König wollte seine wunderschöne Tochter nur dem zur Frau geben, der noch reicher und mächtiger war als er. Auf dem Marktplatz stellte er deshalb eine riesengroße Waage auf. In die eine Waagschale legte er alle seine Schätze hinein. Dann ließ er ausrufen: „Wer in die andere Waagschale Schätze hineinlegt, die noch mehr wiegen, der bekommt die Prinzessin zur Frau!“

Könige aus aller Welt kamen und legten ihre Schätze in die Waagschale; aber soviel Schätze sie auch herbeischleppten, die Waagschale des Königs blieb unten. Die Prinzessin wurde traurig, weil sie fürchtete, immer allein leben zu müssen. Sie machte ihrem Vater heftige Vorwürfe, doch der ließ sich nicht erweichen.

Als die Königstochter einmal traurig und enttäuscht am Ufer des Flusses entlangging, traf sie den Jungen, der gerade sein Brot aß. Das traurige Mädchen tat dem Jungen leid. Deshalb bot er ihm sein Brot an und lud es zum Essen ein. Das

Mädchen nahm das Brot an und aß. Nun konnte es wieder lachen und fröhlich sein. Gestärkt ging es nach Hause. Am nächsten Tag kam der Junge zu dem großen Platz, wo die Waage des Königs stand. Viele Könige waren wieder gekommen, um ihre Schätze in die Waagschale zu werfen. Aber was sie auch hineinlegten, die Schale des Königs blieb unten. Seine Schätze waren nicht aufzuwiegen. Der Junge erkannte in der Prinzessin das Mädchen, mit dem er sein Brot geteilt hatte. Er drängte sich nach vorne, trat vor den König und rief: „König, gib mir deine Tochter! Ich will meinen ganzen Reichtum in die Waagschale werfen: ein Stück Brot. Deine Tochter wird nie mehr Hunger leiden.“ Alle lachten den Jungen aus. Ein Stück Brot konnte doch die vielen Schätze des Königs nicht aufwiegen. Der König wurde zornig und rief: „Habe ich nicht Geld genug, um Brot zu kaufen? Für ein Stück Brot gebe ich meine Tochter nicht her. Sie ist mein kostbarster Schatz.“ Die Prinzessin hatte den Jungen, der mit ihr das Brot geteilt hatte, erkannt. Sie bat den Vater, es zuzulassen. Da ließ der König den Jungen gewähren. Der Junge legte sein Brot in die leere Schale. Die Waage begann sich zu neigen. Die Waagschale senkte sich immer tiefer. Das Brot war bald unten und die Schätze des Königs oben. Niemand konnte das verstehen, der König aber hielt sein Versprechen. Der Junge bekam die Prinzessin zur Frau. Die beiden wurden sehr glücklich, und in dem Land, in dem sie lebten, hatten die Menschen immer Brot. Sie teilten es miteinander, und die übrig gebliebenen Stücke bewahrten sie in kostbaren Gefäßen auf.

Willi Brunners

Glaubensabende in der Fastenzeit

In der Fastenzeit fanden zwei Glaubensabende im Gemeindesaal Mäschol und ein Filmabend im Mehrzweckraum in Dalaas statt.



Als erstes startete Pater Peter Lenherr mit einem Abend zum Thema:

Glaube entlastet, befreit ...

Anhand von verschiedenen Bildern sprachen wir über unsere Glaubenserfahrungen. Wir stell-

ten uns die Frage: Was wecken diese Bilder in uns? Ebenso versuchten wir anhand von zehn Thesen gegen „christliche“ Freudlosigkeit unsere Glaubenszüge zu erkennen. Auf seine humorvolle Art erklärte uns Pater Lenherr, wie befreiend unser Glaube ist. Wir müssen weder die Kirche noch uns selber retten! Gott hat mit Weite und Zuversicht zu tun – Gott ist die Liebe, wir müssen uns seine Liebe nicht verdienen!

Beim zweiten Abend referierte Diakon/Dipl. Pass Rikard Toplek zum Thema:

Dem Sinn ein Leben geben – was wir wirklich brauchen

Ohne dass es uns bewusst ist, diktieren heute Medien, die Werbung oder die gesellschaftlichen Zwänge viele Bereiche unseres Lebens. Oft glauben wir, dass wir

mit bestimmten Produkten glücklicher sind. Wie lange hält die Freude einer materiellen Errungenschaft an? Können wir, wenn wir auf unser Herz achten, auch ohne diese Errungenschaft auskommen? Was ist wirklich notwendig?

So vieles, was wir besitzen oder zu brauchen glauben, ist Ballast. Befreien wir uns davon! Und wenn wir schon beim Aufräumen sind: Welche Vorurteile, Ängste, Sorgen, die uns ans Herz gewachsen sind, haben eigentlich schon lange ausgedient? Geben wir doch dem Sinn wieder ein Leben. Der Vortrag von Rikard Toplek verführte zur Leichtigkeit und gab uns Mut, auf unsere Wünsche, nicht auf die gesellschaftlichen Vorgaben, zu achten.

In der Karwoche gab es dann noch die Möglichkeit den Film

Jesus von Montreal, von Denys Arcand, Kanada 1989,

im Mehrzweckraum der Volksschule zu sehen.

Ein junger Schauspieler in Montreal inszeniert seine Neuinterpretation eines Passionsspiels und löst damit beim Publikum Begeisterung aus, stößt aber auf die Ablehnung des kirchlich Vorgesetzten.

Die Ereignisse um die Darsteller entwickeln verblüffende Parallelen zur Passionsgeschichte und zeigen eine originelle, aktuelle Deutung der Evangelien, eine humorvolle, spritzig und geistreiche Auseinandersetzung mit der Botschaft Jesu.

Im Anschluss an den Film entstand eine angeregte Diskussion die von Klaus Feuerstein von der Diözese Feldkirch geführt und geleitet wurde.

Angela Leu

Gottesdienstordnung

Pfarramt Braz, Tel. / Fax: 05552 29 232, E-Mail: pfarre.braz@aon.at

Braz: Samstag 19.30 Uhr Vorabendmesse, **Sonntag** 10 Uhr Gemeindegottesdienst
Dalaas: **Sonntag 08.45** Uhr Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche
Wald a. A.: **Sonntag 09.45** Uhr Pfarrgottesdienst
Klösterle: Samstag 19.30 Uhr, **Sonntag** 10 Uhr Gottesdienst
Stuben: **Sonntag** 08.30 Uhr Gottesdienst (1.12.–30.4.: 18 Uhr)

Dalaas

JUNI

SO 08	Pfingstsonntag 08.45 Festhochamt
MO 09	Pfingstmontag 08.45 Festgottesdienst
SO 15	Dreifaltigkeitssonntag 08.45 Festgottesdienst mit Feier von Ehejubiläen
DO 19	Fronleichnam 10.00 Festhochamt mit Fronleich- namsprozession
SO 29	08.45 Sonntagsmesse mit Kollekte Peterspfennig für den Hl. Vater

JULI

DO 03	08.00 Schulschlussgottesdienst
FR 04	08.10 Schulschlussgottesdienst der Mittelschule in der Pfarrkirche Braz
SO 06	08.45 Sonntagsmesse der Pfarrge- meinde 09.30 Festgottesdienst im Festzelt zum Bezirksmusikfest in Wald a./A.

Wald a. A.

JUNI

SO 08	Pfingstsonntag 09.45 Festhochamt
MO 09	Pfingstmontag 09.45 Festgottesdienst
SO 15	Dreifaltigkeitssonntag 09.45 Festgottesdienst zur Einwei- hung des Wasserkraftwerkes in Aus- serwald
DO 19	Fronleichnam 08.45 Festhochamt (geänderte Gottesdienstzeit beachten)
SO 22	09.45 Festhochamt mit Jahrtag und Fronleichnamsprozession
SO 29	09.45 Pfarrgottesdienst mit Kollekte Peterspfennig für den Hl. Vater

JULI

DO 03	09.00 Schulschlussgottesdienst
FR 04	08.10 Schulschlussgottesdienst der Mittelschule in der Pfarrkirche Braz
SO 06	09.30 Festgottesdienst im Festzelt zum Bezirksmusikfest

Dalaas

AUGUST

FR 15	Mariä Himmelfahrt 08.45 Festhochamt mit Kräuterweihe
----------	--

SEPTEMBER

MO 08	08.00 Eröffnungsgottesdienst der VS
----------	-------------------------------------

DI 09	07.15 Eröffnungsgottesdienst der Mittelschule Klostersal in der Pfarrkirche Braz
----------	--

SO 14	08.45 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde mit Kirchenopfer für das Studieninternat Marianum
----------	---

JAHRTAGE DALAAS

Do, 26. Juni, 19.30 Uhr

Berthilde Loretz	† 28.06.2009
Daniel Schwarzthans	† 21.06.2013

Do, 10. Juli, 19.30 Uhr

Maria Fritz	† 26.07.2011
Rosmarie Hueber	† 14.07.2012

Do, 07. August, 19.30 Uhr

Ida Fritz	† 01.08.2011
Dietmar Rhomberg	† 12.08.2012

Do, 25. September, 19.30 Uhr

Hedwig Themeßl-Huber	† 15.09.2010
Ayleen Schranz	† 23.09.2010
Ida Kofler	† 25.09.2012
Cäcilia Lueghofer	† 27.09.2012
Andreas Tscholl	† 30.09.2013

SEELENROSENKRANZ IN DALAAS

Jeden Mittwoch um 19.30 in der Pfarrkirche.

Wald a. A.

AUGUST

FR 15	Mariä Himmelfahrt 09.45 Festhochamt
----------	---

SEPTEMBER

MO 08	09.00 Eröffnungsgottesdienst der Volksschule
----------	--

DI 09	07.15 Eröffnungsgottesdienst der Mittelschule Klostersal in der Pfarrkirche Braz
----------	--

SO 14	09.45 Pfarrgottesdienst mit Kirchenopfer für das Studieninternat Marianum
----------	---

JAHRTAGE WALD AM ARLBERG

So, 22. Juni, 09.45 Uhr

Imelda Neßler	† 16.06.2010
---------------	--------------

So, 27. Juli, 09.45 Uhr

Margarethe Luzian	† 25.07.2009
-------------------	--------------

Fr, 15. August, 09.45 Uhr

Elmar Luzian	† 07.08.2010
Richard Huber	† 21.08.2011
Erna Tschertou	† 02.08.2012
Walter Thöny	† 08.08.2012

So, 28. September, 09.45 Uhr

Juliana Tscholl	† 09.09.2010
Herbert Strieder	† 30.09.2012

BESUCH DER HAUSKRANKEN

An jedem Herz-Jesu-Freitag wird den Kranken der **Pfarrgemeinden Dalaas und Wald am Arlberg** die Kommunion gebracht.

Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarrbüro Braz unter Tel. 05552 29 232 anmelden.

Taufen in Dalaas



David Rinderer, Sohn von Jacqueline und Andreas Rinderer, getauft am 23. März 2014 in der Hl. Kreuzkirche
FOTO: privat



Emily Alina Wachter, Tochter von Martina Wachter und Markus Neuhauser, getauft am 30. März 2014 in der Pfarrkirche Hl. Oswald

FOTO: privat

Erstkommunion in Dalaas

Unter dem Motto „Baum“ feierten 15 Kinder der zweiten Schulstufe der Volksschule Dalaas ihre Erstkommunion in der Pfarrkirche St. Oswald.

Den Gottesdienst gestalteten Pfarrer Alois Erhart und Pater Rufus aus Bludenz. Mit der musikalischen Umrahmung durch den Kinderchor Dalaas unter der Leitung von Barbara Noch-Fritz und der Organistin Sonja Fritz konnten die sieben Mädchen und acht Buben mit Ihren Fa-

milien, Verwandten und Freunden einen schönen Gottesdienst feiern. Trotz Regens spielte im Anschluss die Harmoniemusik Dalaas zum Ausklang auf dem Kirchenplatz noch ein paar Lieder. Daniela Amann schmückte den wunderschönen Baum mit den Bildern der Kommunion-



Vorne von links: Leon B., Leon S., Hannah, Doreen, Janice, Elias. Dahinter von links: Alexander, Jonas, Alissa, David B., Aileen, Nico, Lara, David A.

FOTOS: Judith Drexel



Erstkommunion: Die intensive Vorbereitung auf diesen großen Tag war mit viel Arbeit verbunden, so dass Angela Leu, Alexandra Kapeller, Doris Pratter, Nicole Ertl und Bianca Fritz ein großes Lob verdienen.

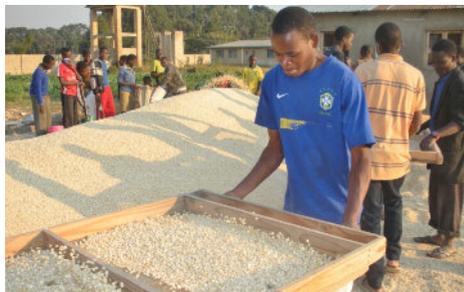
Osterlicht-Spenden für Schüler in Tansania

Der Verkauf der Osterlichter in der Pfarre Dalaas hat in diesem Jahr den schönen Betrag von Euro 272,- ergeben. Damit werden Schülerinnen und Schüler in Tansania unterstützt. Ein herzliches Danke schön!

Gerne möchte ich euch ein wenig über Land, Leute und besonders über die Schulbildung in Tansania informieren.

Die Schulbildung ist in diesem Land kostenpflichtig. Für die Ausbildung in staatlichen Schulen müssen die Eltern weniger Schulgeld bezahlen als für private Schulen. Der Lernerfolg ist dort jedoch sehr gering da über 100 Kinder in einer Klasse sitzen. Immer mehr Familien versuchen ihre Kinder in kirchlichen Schulen unterzubringen die eine gute Ausbildung garantieren. Das Land Tansania ist sehr weitläufig und die Straßen sind schlecht, daher müssen die Kinder im Internat wohnen. Sie können nur zweimal im Jahr für je drei bis vier Wochen nach Hause.

In diesen Institutionen werden die Schülerinnen und Schüler sehr gut betreut. Sie erhalten täglich drei Mahlzeiten, bekommen die Unterrichtsmaterialien und bei Bedarf auch ärztliche Hilfe.



Die Schüler helfen bei der Maisesorte mit

Für so eine Schule mit Internat müssen die Eltern pro Tag ca. 1,30 Euro bezahlen. Das sind im Jahr ca. 400 Euro. Dies ist aber nicht für alle Familien möglich, denn viele Kinder haben Eltern ohne regelmäßiges Einkommen bzw. kranke Eltern oder sind Waisen und wohnen bereits bei ihren Großeltern.

Mit einer guten Schulausbildung ist das Berufsleben der Jugendlichen gesichert. Sie haben ein regelmäßiges Einkommen, können dadurch eine eigene Familie gründen, ihren Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen und ohne Armut leben.

Mit unserer Spendenaktion unterstützen wir die Arbeit von Pfarrer Basil. Er ist Rektor einer solchen Schule und ist sehr darauf bedacht, dass viele Kinder und Jugendliche in seiner Umgebung eine gute Schulausbildung bekommen.

Pfarrer Basil möchte sich bei euch recht herzlich für eure Unterstützung bedanken und sein Seminar vorstellen:

Das Mafinga-Seminar ist ein kleines Seminar mit Internat. Zurzeit gehen bei uns 273 Schüler im Alter von 12 bis 22 Jahren zur Schule. Die Schüler kommen aus ganz Tansania. Die Mehrheit kommt aus den Pfarrgemeinden der Diözese Iringa.

Unser Schwerpunkt ist die Begleitung und Ausbildung für angehenden Priester.

15 bis 20 Prozent von allen Seminaristen studieren anschließend Philosophie und Theologie. Die Anderen entscheiden sich für verschiedene Lehrgänge und Studien in der Öffentlichkeit.

Für mich ist es eine schöne Aufgabe, junge Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Wir haben Schüler aus sehr

schlechten Familienverhältnissen, die Eltern sind entweder sehr arm oder verstorben. Ebenso besuchen etliche Waisenkinder unsere Schule die das geringe Schulgeld nicht bezahlen können.

Unsere Schüler essen täglich Mais und Bohnen. Reis bekommen sie am Sonntag und am Donnerstag jeweils zum Mittagessen. Fleisch gibt es nur ein Mal in der Woche - am Sonntag! Die Nahrungsmittel für so viele junge Leute sind sehr teuer. Vor allem aber Bohnen und Reis. Mais produzieren wir selber auf unseren eigenen Feldern. Meine Schüler, Lehrer und ich bedanken uns bei ihnen, beten für sie und bitten auch um Ihr Gebet für uns.

Euer Pfarrer Basil

<http://mafinga-seminary.wix.com/mjrs>

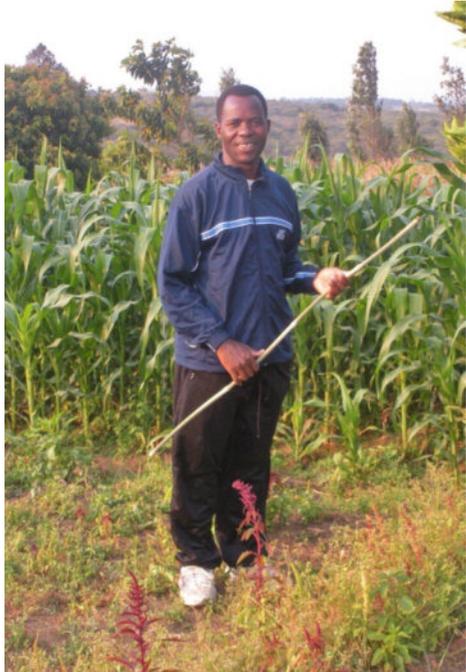


Bild rechts: Mais ist in Tansania das Grundnahrungsmittel. Bild unten: Blick in eine staatliche Schule

FOTOS: Angela Leu





Rücktritt von PGR-Mitglied Erika Stürz

Mit der Pfarrübernahme von Alois im Jahre 2006 ist in unseren Gottesdiensten Leben entstanden, welches besonders Familien angesprochen hat. Erika gestaltete mit viel Liebe regelmäßig Familiengottesdienste zu denen sie besonders die Familien unserer Kindergarten- und Volksschulkinder einlud. Es war beinahe schon Tradition, dass in unserer Pfarre ein Erntedankgottesdienst, eine Feier im Advent, in der Fastenzeit und ein Muttertagsgottesdienst für Familien stattfanden. Bei diesen Feiern durften die Kinder sich auf verschiedenste Weise einbringen. Meistens erarbeitete Erika mit den Kindern ein Bodenbild, bei dem die Großen und die Kleinen dabei sein durften. Die Kindergartenkinder konnten ihr musikali-

ches Können und die Volksschüler ihren Mut beim Lesen am Ambo zeigen. Durch das Dabeisein und Mitwirken von Groß und Klein waren diese Gottesdienste für die ganze Pfarre eine Bereicherung. Bei diesen Gottesdiensten wurde das Wohlfühlen für alle großgeschrieben.

Erika war auch im Pfarrgemeinderat (PGR) und als Lektorin in diesen Jahren sehr aktiv und immer mit viel Freude dabei.

Leider steht nun die Pensionierung von „Tante Erika“ an und sie wird ihren Wohnort wechseln.

Wir wünschen ihr alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt und schöne Erinnerungen an die Zeit in unserer Pfarre.

Angela Leu

Ein sauber gepflegtes Grab

Die Schönheit des Friedhofs steht und fällt mit der Pflege der Gräber.

Zur Grabpflege gehört auch das Entfernen von Unkraut. Bei der Pflege, Säuberung oder Bepflanzung des Grabes **bitten wir alle Betroffenen**, auch ein Stück des Weges bzw. den Zugang zum Grab und die Flächen rund um das eigene Grab von Unkraut frei zu halten. So ist die Grabpflege ein schöner Liebesdienst für Ihre verstorbenen Angehörigen. *Red.*



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Juli

Allgemeine Gebetsmeinung

Um Geschwisterlichkeit und menschliche Größe im Sport.

Missionsgebetsmeinung

Für die Gläubigen in ihrem Einsatz für die Verkündigung an die Armen.

Suppentag Dalaas mit tollem Ergebnis

Es ist schon Tradition, dass in Dalaas am Palmsonntag Suppe gegessen wird – für einen guten Zweck. Die Spendenfreudigkeit war wieder sehr groß, der Suppentag erbrachte rund 1.600,- €. Ein Teil davon kommt dem Krankenpflegeverein zugute und ein Teil wird für Notfälle im Land verwendet. Allen Besuchern vielen Dank!

Das Frauenteam Dalaas / Wald a. A.



Zum Gedenken des Verstorbenen erfolgt die Ausschmückung und Pflege des Grabes

Druckkostenbeitrag

Für die vielen Spenden im letzten Jahr möchten wir allen ein recht herzliches „Vergelt's Gott“ sagen.

Nun kommen wir wieder mit der Bitte, einen Beitrag nach Ihrem Ermessen zu leisten, um einen Teil der Druckkosten für dieses Jahr zu decken.

Wir möchten Sie auch auf die Möglichkeit eines jährlichen Abbuchungsauftrags per 15. Juni hinweisen:

Dalaas: Kto. 5.014.121, BLZ 37410

Wald a. Arlberg: Kto. 5.011.309, BLZ 37410

Wir werden uns bemühen, Ihnen auch weiterhin eine ansprechende, informative, religiöse Zeitschrift zu bieten.

Übrigens: Falls jemand das Pfarrblatt nicht bekommt – es liegen immer noch einige Exemplare in der Kirche beim Schriftenstand auf.

Ihr Pfarrblatt-Team

Erstkommunion in Wald

„Sei stark wie ein Baum, schlage Wurzeln, blühe auf, bringe Frucht und werde zum Segen für andere.“

Mit dem Thema „Baum“ starteten im November die Vorbereitungen für einen ganz besonderen Tag – die Erstkommunion. Die Kinder wurden gemeinsam von ihren Eltern und Angela Leu auf diesen Tag vorbereitet und durften Brot backen, Kerzen gestalten und die Hostienbäckerei im Kloster St. Peter in Bludenz besuchen. Auch die Vorbereitungsnachmittage wa-

ren spannend und mit viel Spaß verbunden.

Am Sonntag, den 18.05.2014 war es dann soweit, und Remo, Matthias, Simon, Adrian, Tobias, Viola, Elena, Marie-Sophie und Leni erhielten zum ersten Mal ihre heilige Kommunion. Pater Makary, Pfr. Alois und die Kinder der VS-Wald gestalteten eine wunderschöne Hl. Messe. Bei der anschließenden Agape und bei strahlendem Sonnenschein durften die Erstkommunikanten gemeinsam mit ihren Eltern, Geschwistern, Verwandten und Bekannten einen wunderschönen Tag erleben.

Sabrina

Die Kinder sind mit viel Engagement dabei: selber Brot backen, beim Besuch der Hostienbäckerei, sowie beim Kerzen gestalten





Taufe in Wald a. A.

Das Sakrament der heiligen Taufe hat empfangen:

Filip Pastuszka, Sohn von Anita Wrzesniak-Pastuszka und Pawel Pastuszka, getauft am 02. Mai 2014 in der Pfarrkirche St. Anna.

Geh aus, mein Herz
und suche Freud
in dieser lieben Sommerszeit
an deines Gottes Gaben.
Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe,
wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.
Paul Gerhardt



Urlaub im Pfarrbüro

Öffnungszeiten in den Sommerferien

7. Juli – 8. September:

Jeden Freitag 9–11 Uhr, T 05552 29 232

Das Pfarrbüro ist **geschlossen** vom 19. Juli bis 02. August.

Dringende Anrufe unter T 0664 17 11 994

(Pfr. Bernhard Manser)

E-Mail: pfarre.braz@aon.at

Arlbergstr. 47, 6751 Braz

Wir wünschen Ihnen frohe Ferien!



Pfarre Dalaas und Wald im Internet

Das Pfarrblatt in Farbe. Tipps und Infos.

Dalaas

www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/dalaas-hl-oswald

Wald am Arlberg

www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/wald-am-arlberg



Empfangen durch den Heiligen Geist

Dieser Glaubensartikel kann Diskussionen entfachen. Gemeint ist die Rede von der Jungfrauengeburt. Für manche wird damit etwas behauptet, was ihnen schwerfällt zu glauben. Daran werden Fragen aufgeworfen, die weiterhin brennend sind: Muss man alles glauben, was das Apostolikum bekennt, um als Christ zu gelten?

Gleichwohl - weithin ging der Streit um das Apostolikum am Zentrum dieses Glaubensartikels vorbei: Denn im Satz „empfangen durch den Heiligen Geist“ wird nicht die Jungfräulichkeit Mariens thematisiert, sondern der Versuch unternommen, die Besonderheit Jesu zu beschreiben; der „Heilige Geist“, die „Ruach Jahwe“, mit deren Wirken das Werden des Gottessohnes in Verbindung gebracht wird, ist im Glauben Israels die Kraft, die Leben und Lebensräume schafft.

Nach dem Schöpfungsbericht der Bibel schwebte der lebendige und lebendig machende „Geist Gottes über den Wassern“ (Genesis 1,2) bevor die Welt entstand. Dieser Geist Gottes ist überall dort am Werk, wo Gott das Gute schafft.

Gottes Geist und seine besondere Macht werden, so beschreibt es der Evangelist Lukas, an der jungen Maria wirksam - ihm verdankt sich die Menschwerdung Gottes: Auch der Evangelist

Matthäus (1,23) sah in Christus die prophetische Weissagung des Jesaja erfüllt (7,14): „Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.“

Gleichwohl: Der Glaubenssatz des Apostolikums spricht nicht von Jungfräulichkeit, sondern vom Wunder der Menschwerdung Gottes; der Heilige Geist als Gottes Kraft, der das Leben will und Liebe wirkt, wird in Christus Mensch - seine Macht will das Leben und bewahrt es auch über den Tod hinaus.

Die ganze Spanne des Lebens Jesu liegt und bleibt vom Anfang aller Schöpfung in Gottes Hand. Der Gott, der aus dem Nichts etwas schafft, will die Liebe, die in Jesus Mensch wird.

Uwe Rieske



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

August

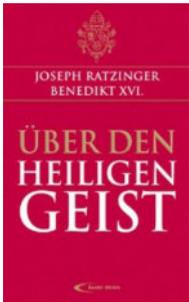
Allgemeine Gebetsmeinung

Flüchtlinge mögen Aufnahme und Schutz finden.

Missionsgebetsmeinung

Für die Christen in Ozeanien in ihrem Zeugnis für das Evangelium.

TIPPS und GESCHENKIDEEN der Redaktion



Taube? Feuerzungen? Sturmwind? Mit dem Heiligen Geist tun sich selbst Gläubige oft schwer. Schon als Münchner Erzbischof hat sich Papst Benedikt XVI. immer wieder ausführlich mit der dritten Person der Heiligen Dreifaltigkeit be-

fasst. Jenseits theologischer Theorie versucht der Papst, den Spuren des Heiligen Geistes im christlichen Leben nachzugehen und so seine Unbestimmtheit ein Stück weit aufzubrechen.

Über den heiligen Geist – von Papst Benedikt XVI.

Sankt Ulrich Verlag, 144 S., € 42,–



Der Papst, „vom anderen Ende der Welt“, der die Herzen der Menschen im Sturm eroberte, erzählt hier erstmals von seinem Leben, und sagt was ihn im Tiefsten bewegt: Seine Herkunft, sein ungewöhnlicher Werdegang, das Leben

als Jesuit. Die düsteren Zeiten der Militärdiktatur, sein Kampf für Arme und gegen Drogenmafia und Korruption, die Liebe zum Tango und seine Nähe zu den einfachen Gauchos Argentiniens. Ein Mann, der Kirche und Welt verändern wird.

Papst Franziskus - Mein Leben, mein Weg. El Jesuita: Die Gespräche mit Jorge Mario Bergoglio – von Sergio Rubin und Francesca Ambrogetti.

Verlag Herder, 224 S., € 19,99

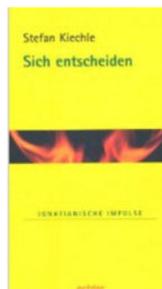


Zwanzig Jahre bewegt sich Renate Frommeyer mit ihrer Familie in esoterischen Kreisen. Über Yoga findet sie den Weg in die Transzendente Meditation (TM) und in die Nähe indischer Gurus. Doch glücklich werden die Frommeyers nicht! - In

diesem Buch gibt eine Aussteigerin aus der Esoterikszene dezidierte Einblicke in die Welt der Geistheiler und Gurus, eine Welt, die gerade heute viele Menschen fasziniert. Darüber hinaus macht die Autorin allen Menschen Mut, die versuchen aus dieser Szene auszubrechen, denn sie zeigt Wege auf, die aus der esoterischen Gefangenschaft zurück in den Schoß der Kirche führen.

Gefährliche Meditation - Befreiung aus der Macht von Heilern, Gurus und Götzen – von Renate Frommeyer.

Miriam Verlag, 142 S., € 7,80



Entscheidungen tun Not: die kleinen Entscheidungen des Alltags und die großen Entscheidungen des Lebens. Was ist eine „richtige“ Entscheidung? Wie findet man Kriterien des Entscheidens? Gibt es Methoden oder gar so etwas wie eine Technik?

Wann ist eine Entscheidung reif? Kann man aus gelebter Spiritualität heraus zu guten Entscheidungen kommen?

Sich entscheiden – von Stefan Kiechle.

Verlag Echter, 80 S., € 7,90

WALLFAHRT LOCHERBODEN

MI, 10. SEP.

DIE NÄHE GOTTES SPÜREN – DAS IST DAS ZIEL VIELER GLÄUBIGER

Abfahrt ab Bings Feuerwehrhaus um 8 Uhr.
Zusteigemöglichkeit bei allen Landbushaltestellen
in Bings, Braz, Dalaas, Wald und Klösterle.

Preis € 17,—

Die Anmeldung verpflichtet zur Zahlung des Fahrpreises.

Teilnehmerzahl max. 52 Personen.

Anmeldung bitte rechtzeitig an:

Pfarramt Braz, 6751 Braz, Arlbergstr. 47

☎ 05552 / 29 232 ✉ pfarre.braz@aon.at

Mittagessen im Tiroler Wirtshaus Locherboden, Mötztal

Ankunft in Bings ca. 18 Uhr



Oberhalb von Mötztal steht, schon von weitem sichtbar, auf einem hohen Felshügel die neugotische Wallfahrtskirche Maria Locherboden. Am Ort, dem Wunder nachgesagt werden, können wir den Gottesdienst feiern und dabei Ruhe und Kraft für den Alltag schöpfen.

Nach der stillen Einkehr nehmen wir in naher Umgebung gemeinsam das Mittagessen ein. Nach der Dankandacht und einem gemeinsamen Zusammensein, werden wir die Heimreise antreten.



In den Ferien hat das Pfarrbüro nur am Freitagvormittag geöffnet